

Fakten/Fragen: sexueller Missbrauch an Kindern und Jugendlichen

- Wie groß ist das Ausmaß in Deutschland?
- Wer sind die Opfer?
- Wer sind die Täter und Täterinnen?
- Was wissen wir über die Formen sex. Missbr. ?
- Wem vertrauen sich Mädchen und Jungen an?
- Was sind mögliche Folgen von sexueller Gewalt?

Fragen/Fakten: sexueller Missbrauch an Kindern und Jugendlichen

1. **Wie groß ist das Ausmaß in Deutschland?**
 - Wie viele Mädchen und Jungen werden pro Jahr sexuell missbraucht?
 - Wie viele Mädchen und Jungen werden in ihrer Kindheit Opfer von sex. Missbrauch?
 - Hat sexueller Missbrauch an Kindern in den letzten Jahren zugenommen?
 - Ist sexueller Missbrauch vorrangig ein Problem sozial benachteiligter Schichten?
 - Ist sex. Missbrauch vorrangig ein Problem westl. Industrienationen?

Wie viele Mädchen und Jungen werden pro Jahr sex.missbraucht?

- Über dieses sog. Inzidenzmaß, d.h. sex. Missbr. gem. § 176 StGB in einem bestimmten Zeitraum - hier in einem Jahr - gibt es keine zuverlässigen Zahlen
- Allein die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) liefert jährliche Erhebungen über die bekannt gewordenen Straftaten gemäß §176 StGB sexueller Missbrauch an Kindern u.a.

PKS: bekanntgewordene Straftaten nach §176,176a,176b

	Jahr	Straftaten
Ost und West	1994	15.096
	1997	16.888
	1999	15.279
	2003	15.430

Daten abhängig von Anzeigebereitschaft, Hilfen, Aufklärung, Öffentlichkeitskampagnen, Bekanntheitsgrad: Opfer u. Täter..

Inzidenzrate

- Die absoluten Zahlen der PKS ermöglichen keine Aussage, ob die bekannt gewordenen Straftaten nach § 176 StGB zugenommen haben, allenfalls die Inzidenzraten
- Die Inzidenzrate - die Anzahl der Mädchen und Jungen pro 100.000 Kinder, die Opfer von einer bekannt gewordenen Straftat (§ 176 StGB) geworden sind - war bis 1999 zurückgegangen
- Fazit: die Inzidenzrate könnte die Zunahme der angezeigten Fälle beantworten, aber nicht wie viele Kinder pro Jahr sex. missbraucht werden

Das Ausmaß von sexuellem Missbrauch an Kindern und Jugendlichen - Prävalenzmaß

- Anzahl der Fälle in einer bestimmten Periode/Phase des Lebens eines Menschen z.B. in der Kindheit (z.B. bis unter 14 Jahre)
- Prävalenzuntersuchungen brauchen unmissverständliche Definition, repräsentative Stichprobe (Durchschnitt der Bevölkerung nach West-/Ostländer, Schicht, Stadt/Land, Geschlechts-/Altersaufteilung), angemessene Untersuchungsmethoden, z.B. persönl.mündl. Interview + drop-off-technique als anonyme Zusatzbefragung (Wetzels)
- Es gibt bei uns 8 relevante Untersuchungen, Probanden waren meisten Studierende, nur eine einzige Studie ist repräsentativ für die dt. Bevölkerung: sie untersucht sex. Missbrauch an Kindern/Jugendlichen

Peter Wetzels (1997)

Gewalterfahrungen in der Kindheit

Sexueller Missbrauch, körperliche
Misshandlung und deren langfristige
Konsequenzen. Nomos V., Baden-Baden

Hauptuntersuchung von 3241 Personen der
deutschen Bevölkerung im Alter von 16 bis
59 Jahren ohne Menschen in Institutionen,
1580 Männer und 1661 Frauen

Häufigkeit (Prävalenzrate) sex. M. für unterschiedliche Eingrenzungen - Wetzels 1997, 154

Opfer sexueller Missbrauchshandlungen in % v. 3241 Pers.			
	Schutzalter	Männer	Frauen
Alle Opfer, inkl. d. jugendl. TäterInnen	Ohne, Opfer in Kindheit/Jugend	7,3%	18,1%
Sex. Missbrauch inkl. Exhibitionismus (ohne jugendl. T.)	< 16 J.	4,3%	13,8%
	< 14 J.	3,4%	10,7%
Sex. Missbrauch mit Körperkontakt (ohne Exh., o. jugendl. T.)	< 16 J.	2,8%	8,6%
	< 14 J.	2,0%	6,2%

Häufigkeit (Prävalenz) sex. Missbrauchs in der Kindheit

Für Deutschland ist gemäß verschiedener empirischer Daten anerkannt, dass

- 10 bis 15% der Frauen und
- 5 bis 10% der Männer

bis zum Alter von 14 oder 16 Jahren erzwungenen sex. Körperkontakt durch deutlich ältere Personen erlebt haben

Opferraten sex. Missbrauchs v. d. 16. Lebensjahr nach sozioökonomischem Status der Herkunftsfamilie

Sozioökonomische Statusgruppe*	Sex. Missbrauch inkl.Exhibitionism.	Sex. Missbrauch ohne Exhibition.
I N=213	5,6%	4,7%
II N=1117	7,2%	5,2%
III N=1058	9,5%	4,9%
IV N=690	12,5%	7,4%

* I bezeichnet die niedrigste, IV die höchste sozioökonomische Statusgruppe, d.h. sex. Missbrauch kommt in der höchsten Statusgruppe etwas häufiger vor! Das bestätigt: Täter sind eher unauffällige, sozial angepasste Personen (Wetzels 1997, 157)

Ist sex. Missbrauch vorrangig ein Problem westlicher Industrienationen?

- Eine Studie von Finkelhor hat 21 Studien aus verschiedenen Ländern über sex. Missbrauch ausgewertet.
- Ergebnis ist, dass die Hauptmerkmale zum sexuellen Missbrauch sich überall ähneln, aber die Tabuisierung des Themas sich in den Ländern unterscheidet (Finkelhor 1994, 409-417)

Fragen/Fakten: sexueller Missbrauch an Kindern und Jugendlichen

- ...
- Wer sind die Opfer?
- Werden Mädchen und Jungen gleich häufig Opfer sexueller Gewalt?
- In welchem Alter werden Kinder sexuell missbraucht?
- Werden Kinder vor allem Opfer innerhalb der Familie?
- Kinder werden aus der Familie genommen, wenn sie vor sex. Missbrauch nicht geschützt werden. Sind sie in der Stationären Jugendhilfe sicher?
- Ist es richtig, dass Kinder, die eine (geistige) Behinderung haben, besonders gefährdet sind? Warum?

Die Opfer sexuellen Missbrauchs

- Mädchen und Jungen sind Opfer sexueller Gewalt: Das Verhältnis wird 3:1 (75:25%) oder 2:1 (66:33%) geschätzt, wobei der Anteil der Jungen möglicherweise zu niedrig eingeschätzt wird ...
- Mädchen werden etwas häufiger als Jungen innerhalb der Familie sex. missbr. (27,9/25,5% n. Wetzels)
- Mädchen und Jungen in Stationärer Jugendhilfe...
- Mädchen und Jungen mit geistiger Behinderung....
- Mädchen und Jungen aller Altersstufen werden sex. missbraucht - siehe Tabelle

In/ab welchem Alter wurden die Kinder/ Jugendlichen sex. missbraucht? (Bange 1992, 111)

	Männer	Frauen	Finkelhor 1997
	N=28	N=154	
0 bis 6 J.	7%	8%	20% *
7 bis 9 J.	29%	27%	* Erinnerungspro- blematik und Dis- Krepanz zwischen Beginn und Offenlegung des sex. Missbrauchs
10 bis 12 J.	36%	34%	
13 bis 16 J.	29%	32%	
Gesamt	101%	101%	
Durchschnittsalter	11,5 J.	11,3 J.	

Stationäre Unterbringung sexuell missbrauchter Mädchen und Jungen - nicht-repräsent. Studien

Finkel: jedes 4. Mädchen und jeder 15. Junge in stationärer Jugendhilfe ist sex. missbr. / Hartwig: 50-75% der Mädchen

Jugendamtsstudie: von 250 Kindern, die während 6 Mon. betreut wurden, waren 96 wegen sexuellen Missbrauchs in Ersatzerziehung, davon waren

75% sexuell missbraucht worden

7% missbrauchten andere

18% waren selbst missbraucht + hatten ein Kind missbraucht

Ca. 60% zeigten sexualisiertes Verhalten, waren an Prostitution beteiligt, missbrauchten andere oder wurden selbst wiederholt missbraucht (Farmer, Pollock 1998)

Schutz und Hilfe für sex. missbrauchte Mädchen und Jungen in stationärer Unterbringung?

- Befragung v. Professionellen aus 39 Heimen ergab: über die Hälfte der Professionellen sagen: der Schutz ist nicht sichergestellt (Krieger, Fath 1995, 87)
- Einmaliger oder mehrmalige Wechsel der Unterbringung v. 60% der (vermutl.) sexuell missbrauchten Mädchen ist eine große psychische Belastung (Finkel 1998, 369ff.)
- Bei Rückführung ins Elternhaus war Schutz vor sex. Missbrauch bei 20% nicht geklärt (a.a.O.)
- Von 2 364 sex. missbr. Mädchen und Jungen in 250 Einrichtungen blieben über 50% ohne Beratung und Therapie (Burger, Reiter 1993, 70ff.)

Menschen in Institutionen, die eine geistige Behinderung haben und sex. Missbraucht wurden

Angeschrieben: 874 Einrichtungen, 308 Rücklauf, davon wurde auf gut der Hälfte der Bögen bekannt gewordener sex. Missbr. angegeben, insges. 759 Betroffene verteilten sich auf

Mädchen	10,7% (53 Betroffene)
Weibliche Jugendliche	8,7% (40 Betroffene)
Erwachsene Frauen	31,5% (350 Betroffene)
Jungen	5,2% (16 Betroffene)
Männliche Jugendliche	2,9% (10 Betroffene)
Erwachsene Männer	16,6% (105 Betroffene)
Unklare Angaben	24,4% (Noack, Schmid 1994, 44)

Sex. Missbrauch an Menschen mit Behinderungen - Fazit

- Sehr wenig Forschung
- Erwachsene Frauen besonders betroffen, in hohem Maße auch Männer
- Daten unklar bzgl. Alter der Betroffenen bei Beginn des Missbrauchs, Täter(innen), vor oder nach Institutionalisierung, Hilfen

Gründe für höhere Gefahr des sex. Missbrauchs an Menschen mit Behinderungen

- Tabuisierung der sexuellen Bedürfnisse (Mythos „asexuell“)
- Mythos Distanzlosigkeit - Schuldzuweisung
- Abhängigkeit in der Pflege: Ausnutzen der Intimpflege
- Wenig emotionale Zuwendung, hohe Isolation wird von Täter(innen) ausgenutzt
- Eingeschränkte Beurteilungsfähigkeit macht sie zu „ungefährlichen“ Opfern
- Eingeschränkte Artikulationsfähigkeit erschwert Offenlegung und Anzeige

Fakten/Fragen: sexueller Missbrauch an Kindern und Jugendlichen

-
-
- **Wer sind die Täter und Täterinnen?**
- Sind es gleich viel Männer und Frauen, die sexuell missbrauchen?
- Missbrauchen Männer hauptsächlich Mädchen und Frauen Jungen?
- Wie ist der Bekanntheitsgrad zwischen Opfern und Täter(innen)?
- Stimmt es, dass Jugendliche häufig Täter sind?
- Können Kinder Täter(innen) sein? Wie oft kommt das vor?

Wer sind die sexuell missbrauchenden Personen?

- Mädchen und Jungen werden überwiegend von männlichen Personen sexuell missbraucht
- Mädchen werden vermutlich zu 5-10% und Jungen zu 10-20% von Frauen sexuell missbraucht
- Mädchen werden vermutlich zu 90-95 % und Jungen zu 80-90% von Männern sex. missbraucht
- Diese Zahlen beruhen auf Ergebnissen bisher vorliegender Forschung, sie können sich verändern
- Täter sind überwiegend jüngere Männer - Tabelle

Alter der sexuell missbrauchenden Personen (Bange 1992, 112)

	Männer als Opfer (N=28)	Frauen als Opfer (N=153)
Bis 18 Jahre	46%	37%
19 bis 30 Jahre	18%	22%
31 bis 40 Jahre	21%	16%
41 bis 50 Jahre	7%	14%
51 bis 60 Jahre	4%	7%
Über 60 Jahre	4%	4%
Gesamt	100%	100%

Fazit: Jugendliche bis 18 J. ist die größte Gruppe v. Tätern

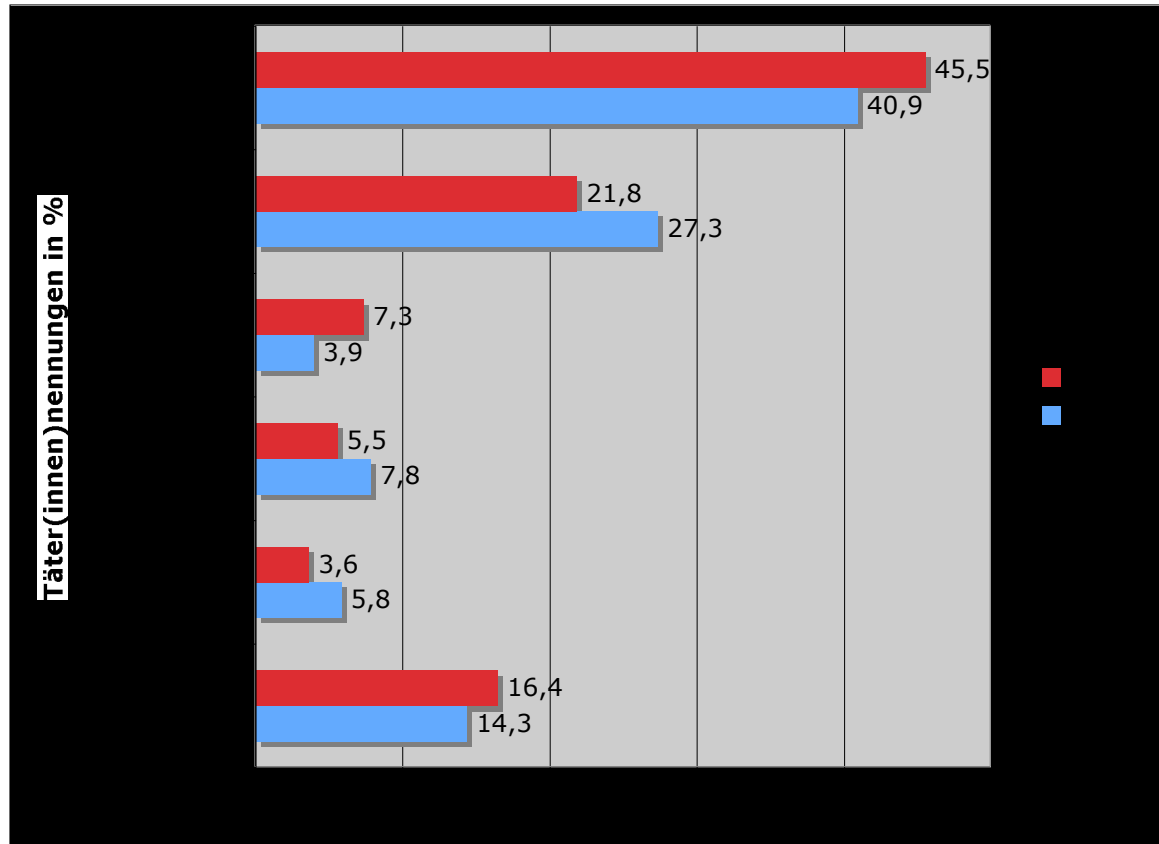
Inzedenzrate bei männl. Tatverdächtigen pro 100 000 Personen der Bevölkerungsgruppe bei § 176 StGB PKS 2002

Kinder unter 14 Jahre	20 pro 100 000 d. Altersgr.
Jugendliche 14-16 Jahre	77 pro 100 000 d. Altersgr.
Jugendliche 17-18 Jahre	57 pro 100 000 d. Altersgr.
Heranwachs. 19-21 Jahre	40 pro 100 000 d. Altersgr.
Erwachsene	22 pro 100 000 d. Altersgr.
<p>Weibliche TV= 3,5% (IKK-Nachrichten 1-2, 2004,3)</p> <p>6800 tatverdächtige junge Menschen, davon 1000 Kinder; befragte Sexualstraftäter berichteten zu 30% von sexuell aggressiven Handlungen vor dem 9. Lebensjahr (McGrath 1990)</p>	

**Inzedenzrate bei männlichen Tatverdächtigen pro 100 000
Personen der Bevölkerungsgruppe bei sex. Gewalt § 177
u. 178 StGB (sex. Nötigung, Vergewaltigung) PKS 2002**

Kinder unter 14 Jahre	7 pro 100 000 d. Altersgr.
Jugendliche 14-16 Jahre	52 pro 100 000 d. Altersgr.
Jugendliche 17-18 Jahre	64 pro 100 000 d. Altersgr.
Heranwachs. 19-21 Jahre	61 pro 100 000 d. Altersgr.
Erwachsene	23 pro 100 000 d. Altersgr.
Weibliche TV= 1,3%	(IKK-Nachrichten 1-2, 2004, 3)

Täter(innen) in % nach Bekanntheitsgrad wie Männer/ Frauen, die Opfer sex. Missbr. mit Körperkontakt vor 16 Jahren waren, angegeben haben (Wetzels1997, 159)



Geschlechtsspez. Unterschiede bei den Täter(innen)nennungen (Wetzels 1997, 159)

- Mädchen wurden häufiger als Jungen durch Väter und Stiefväter sowie durch Fremde sexuell missbraucht.
- Jungen wurden etwas häufiger als Mädchen durch männliche Verwandte (Großväter, Onkel, Cousins ...), durch männliche Bekannte und Täterinnen sex. missbraucht.

Rückfälligkeit von 302 Sexualstraftätern, die an der Uni Kiel zw. 1945-1981 begutachtet wurden

	Dissexuelles Verhalten	Verhalten mit Strafverfolgung
Inzesttäter	21,6%	5,4%
Pädosexuelle m. männl. Opfern	50,8%	25,4%
Pädosexuelle m. weibl. Opfern	24,2%	12,9%
Methoden: Gutachten- und Aktenstudium, sowie Interviews mit Tätern (Beier 1995 und 2000, 159)		

Fakten/Fragen: sexueller Missbrauch an Kindern und Jugendlichen

- ...
- ...
- ...
- Was wissen wir über die Formen sex. Missbrauchs ?
- Kann man schweren Missbrauch von weniger schwerem unterscheiden? Wie häufig kommt er vor?
- Sind Frauen „lediglich sanfte Verführerinnen“ oder missbrauchen Frauen in gleicher Weise wie Männer?
- Werden Kinder, die sex. missbraucht werden, in der Familie auch körperlich misshandelt oder vernachlässigt?
- Ist sexueller Missbrauch immer eine Wiederholungstat?

Ausmaß der verschiedenen sex. Missbrauchsarten

- Sehr schwerer sex. Missbrauch variiert in Opfer- Studien zwischen 21 und 44% (Bange/Russell)
- Sexueller Missbrauch ohne Körperkontakt: 11%
- 3 Täterinnen-Studien zeigen zwischen 12 und 50% schweren sex. Missbrauch an, die Missbrauchsformen scheinen denen der Männer zu entsprechen, aber sie überreden die Opfer häufiger als dass sie Gewalt gebrauchen (Nähe zum Opfer)
- Frauen missbr. manchmal unter Zwang von Männern, dann aber auch allein; sie sind auch Initiatorinnen.
- Täterinnen sind oft auch Mütter - von 40 Täterinnen 35 (Faller 1987, 265), davon missbrauchten 30% eigene und andere Kinder, 2 davon ihre Enkelkinder

Sexueller Missbrauch und intensive körperliche Gewalt

- Wetzels (1997, ...) liefert einen empirischen Nachweis, dass ein Zusammenhang besteht zwischen körperlicher Erziehungsgewalt durch die Eltern und sex. Missbrauchserfahrungen mit Körperkontakt vor dem 16. Lebensjahr.
- Die Mehrzahl - 64,3% - aller Opfer sexuellen Missbrauchs war gleichzeitig intensiver körperlicher Gewalt ausgesetzt.

Sex. Missbrauch und Vernachlässigung

- Aktenauswertungen (318 JÄ) bzgl. Gefährdungslagen von Kindern und Jugendlichen, die 1996 und im 1. Halbjahr 1997 zur Mitwirkung des Familien- oder Vormundschaftsgerichts geführt hatten, zeigten, dass bei 318 Kindeswohlgefährdungen in 65% der Fälle Vernachlässigung und in 16,7% sex. Missbrauch eine zentrale Rolle gespielt hat.
- War sexueller Missbrauch die Hauptgefährdung, so war sie in 28 % der Fälle mit Vernachlässigung und in 20% der Fälle mit körperlicher Misshandlung verbunden (Münder u.a.,99, 103)

Häufigkeit sex. Missbrauchs mit Körperkontakt v. d. 16. Lebensjahr: inzestuös/nicht-inzestuös

	Opfer inzestuösen Missbrauchs (N=28)	Opfer nicht-inzestuösen Missbrauchs (N=158)
Einmaliger Missbrauch	17,9%	60,1%
Mehrmaliger Missbrauch	82,1%	39,9%

Fazit: Mehrmaliger sexueller Missbrauch wird vor allem durch Familienmitglieder ausgeübt (Wetzels 1997, 160)

Fakten/Fragen: sexueller Missbrauch an Kindern und Jugendlichen

- ...
- ...
- ...
- ...
- Wem vertrauen sich Mädchen und Jungen an?

(Wem) vertrauen sich Mädchen und Jungen an?

- Viele reden bis ins hohe Erwachsenenalter nicht darüber: In der Untersuchung Bange/Degener (1996, 126) traf das für 30% der weibl. und 50% der männl. Opfer zu.
- Frauen berichten über sex. Missbr. eher als Männer (65/50%), wenn TäterIn zur Fam./Verwandte gehörte, findet Offenlegung seltener statt als bei Bekannten oder Fremden (56, 63, 78%)(Bange 1992, 92).
- Wie schnell erzählen die Opfer davon? Bei Taten von Fremden zu 80%, Bekannte zu 38%, Fam./Verw. zu 15% innerhalb Min./Tage (a.a.O.,93).
- 50% der Hilfesuchenden mussten 4-6 Institutionen anfragen, ehe sie Hilfe bekamen (Wolke 1998, 4f.)
- Offenlegung garantiert nicht, dass der sex. Missbr. beendet wird: Follow-up-Studien zeigen wiederholten Missbr. bei 6 bis 19% der Opfer innerhalb von 18 Mon. bis 5 Jahre

Fakten/Fragen: sexueller Missbrauch an Kindern und Jugendlichen

- ...
- ...
- ...
- ...
- ...
- Was sind mögliche Folgen von sexuelle Gewalt?
- Wie können Folgen festgestellt werden?
- Gibt es immer belastende Folgen nach sexuellem Missbrauch?
- Kurz- und langfristige Folgen
- Primäre und sekundäre Traumatisierung
- Grundgefühle, Überlebensstrategien und Folgen von sexuellem Missbrauch
- Gibt es ein Missbrauchssyndrom (mehrere charakteristische Symptome, die regelmäßig auftreten)?